

Japans Trommeln auf dem Moritzhof

Ausverkauftes Haus zum fünfjährigen Bestehen der Magdeburger Trommelgruppe Akaishi Daiko

Neue Neustadt (ri) • Das hätten sich die Organisatoren wohl kaum zu träumen gewagt: Zum fünfjährigen Bestehen der Gruppe Akaishi Daiko hatten die Magdeburger zum Fest in den Moritzhof geladen. Und trotz eines umfangreichen Programms von mehr als fünf Stunden blieb die Scheune bis zum Schluss dicht gedrängt gefüllt. Die Veranstaltung war ausverkauft.

Die Magdeburger Akaishi Daiko zeigten ebenso wie die Gäste aus Berlin, Freiburg, Hamburg und Wolfsburg, welch energiegeladene Musik, welch eindrucksvolle Show den japanischen Trommeln zu entlocken sind. Zum Einsatz kamen dabei handliche Instrumente ebenso wie Trommeln, die die Spieler von der Größe her überragten. Mit den unterschiedlichsten Rhythmen, an einigen Stellen unterstützt von einer einzelnen Flöte, holten die Musiker mit japanischen wie mit deutschen Wurzeln ein Stück fernöstliche Kultur in die Magdeburger Neustadt.

Verbunden mit dem Musizieren ist ohne Zweifel auch eine körperliche Verausgabung. Gut zu erkennen an der Ausstattung in Form einer Art

traditioneller Barfußläuferschuhe, die den Musikern bei ihrem Einsatz auf der Bühne einen festen Halt auf dem Boden verleihen. Trommelspieler berichten, dass neben der rhythmischen und sportlichen Verausgabung auch eine innere Befreiung Lohn für den Einsatz sei. Dynamik, Kraft und Rhythmus werden beim Trommeln miteinander vereint, hieß es passend in der Einladung zum Fest am Moritzplatz.

In der Pause bot sich auf dem Hof die Gelegenheit, mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen. Die japanische Kultur war dabei auch ein wichtiges Thema. Unterstützt wurde die Veranstaltung der Akaishi Daiko, die jüngst neue Trainingsräume bezogen haben, von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft.

Den ersten Auftritt hatten die Trommler der Gruppe von zunächst nur fünf Mitgliedern übrigens im Jahr 2013 beim Sachsen-Anhalt-Tag in Gommern. Initiiert haben die Gruppe der Magdeburger Konstantin Volke und seine Frau Sakiko Nakahara, die nach der Erdbebenkatastrophe in Japan im Jahr 2011 in seine Heimat zogen.



Zu ihrem fünften Gründungstag sorgten die Magdeburger Akaishi Daiko (Foto) gemeinsam mit Gästen aus anderen Städten Deutschlands für Stimmung im Magdeburger Moritzhof.
Foto: Martin Rieß